

Katholischer Akademischer Ausländer-Dienst

KAAD
Jahresprogramm
2016

Herausgeber: Katholischer Akademischer Ausländer-Dienst e.V.
Hausdorffstr. 151, 53129 Bonn
Tel.: (0228) 91758-0, Fax: (0228) 91758-58
E-Mail: zentrale@kaad.de
www.kaad.de

Verantwortlich: Dr. Hermann Weber, Generalsekretär

Redaktion: Dr. Hermann Weber, Dorit Raderschatt

Alle Rechte vorbehalten,
Bonn 2015

Liebe Stipendiatinnen und Stipendiaten,

das vorliegende Jahresprogramm gibt Ihnen einen Überblick über die Bildungsveranstaltungen des KAAD im Jahre 2016. Die Themen der Seminare sind das Ergebnis der Beratungen der Kommission für die Bildungsarbeit, die sich aus Ihren gewählten Vertreter/innen zusammensetzt, mit Mitarbeiter/innen der Geschäftsstelle.

Der KAAD legt großen Wert auf persönliche Kontakte zu Ihnen; besonders die Seminare bieten dazu eine gute Gelegenheit. Wir erinnern daran, dass **Langzeitstipendiaten/innen** zur Teilnahme an einer Veranstaltung und an der Jahresakademie vom 28.04. - 01.05.2016 in Bonn (die zugleich Jahrestreffen der Stipendiaten/innen ist) verpflichtet sind. Die Seminarteilnahme ist ein Entscheidungskriterium bei der Verlängerung der Stipendien. Stipendiaten/innen mit Kurzzeitstipendien oder in unmittelbaren Examensphasen sind zur Teilnahme herzlich eingeladen, wenn es ihre Prüfungsvorbereitungen beziehungsweise Studienprojekte erlauben. Fester Bestandteil der Veranstaltungen ist eine **geistliche Begleitung** in Form von Meditation und Gottesdiensten, die auf das Seminarthema abgestimmt sind. Einer der beiden KAAD-Pfarrer ist daher in der Regel bei allen Veranstaltungen dabei. Ein kulturelles Beiprogramm soll Ihnen erlauben, die Sehenswürdigkeiten der Region kennenzulernen – als Begegnung mit deutscher Geschichte, Gesellschaft und Kirche.

Nun einige wichtige organisatorische Hinweise:

Anmeldeverfahren:

1. Das Anmeldeformular schicken Sie bitte **bis zum 15.01.2016** an Ihr jeweiliges Referat zurück. Stipendiaten/innen, die erst im Laufe des Jahres 2016 in die Förderung aufgenommen werden, können sich auch später noch anmelden.
2. Bitte unbedingt beachten beim Ausfüllen der Anmeldeformulare: Es dürfen nur maximal vier Seminarwünsche (zusätzlich zur Jahresakademie) angemeldet werden, wobei diese in der Reihenfolge Ihrer persönlichen Präferenz mit einer Nummer gekennzeichnet werden sollten; also eine 1 für das Seminar Ihrer höchsten Priorität, eine 2 für die zweite Wahl etc. Bitte halten Sie dieses Verfahren ein, da es uns den Prozess der Auswahl und Einladung erheblich erleichtert.
3. Diese Anmeldung dient uns als Vorlage für die endgültige Einladung, die in der Regel ein bis zwei Monate vor Beginn eines Seminars verschickt wird. Darin werden Sie um eine verbindliche Bestätigung gebeten. Überlegen Sie daher bitte genau und in Abstimmung mit Ihren Studienplänen, wann und zu welchem Thema Sie ein Seminar besuchen wollen. Von Stipendiaten/innen, die sich trotz verbindlicher Bestätigung ohne zwingenden Grund in den letzten acht Tagen vor einer Veranstaltung

abmelden, müssen wir eine Ausfallgebühr von 50€ vom Stipendium einbehalten. Auch bei vorzeitiger Abreise müssen wir uns Ausfallgebühren vorbehalten.

4. Sie erhalten zwei bis drei Wochen vor Beginn alle notwendigen Informationen und Unterlagen zur thematischen Vorbereitung.

Besonders hinweisen möchte ich Sie auf die Seminare des **Cusanuswerks** (vgl. die Ausschreibung, S. 23ff), mit dem wir für 2016 wieder einen Austausch vereinbart haben, so dass auch bei drei KAAD-Veranstaltungen einzelne deutsche Kommilitonen/innen teilnehmen werden. Bitte Teilnahmewünsche für diese zusätzlichen Seminare auch auf dem Anmeldeblatt ankreuzen!

Außerdem werden auch Stipendiaten des „**Theologischen Stipendienprogramms Albertus Magnus**“ (Priester und Ordensleute) der Deutschen Bischofskonferenz an einigen Seminaren teilnehmen. Der KAAD übernimmt seit 2014 für dieses neue Programm Teile der „Ideellen Förderung“.

Seminarkosten:

Es entstehen Ihnen im Rahmen des Seminars im Regelfall keine zusätzlichen Kosten (außer Teilnahmegebühren bei 16/14). An- bzw. Abreise, Unterkunft und Verpflegung sind frei, die Fahrkarten können Sie direkt bei der zuständigen Abteilung der Deutschen Bahn bestellen; nähere Informationen dazu finden Sie in den jeweiligen Seminareinladungen.

Noch einmal die Bitte, das anliegende Anmeldeformular spätestens bis zum

15. Januar 2016

an Ihr jeweiliges Referat zurückzumailen.

Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr!

Bonn, im Dezember 2015

Dr. Hermann Weber
Generalsekretär

Inhaltsverzeichnis

Seite

16/01	Berlin Auf den Spuren der Mauer: Ost- und Westdeutschland - 25 Jahre nach dem Mauerfall	25.02. - 28.02.	6
16/02	Oberwesel Spiritualität und Wissenschaften. Zu Geschichte und Modernität des „asiatischen Denkens“	29.02. - 03.03.	7
16/03	Gelsenkirchen Unternehmensverantwortung für globalen Umweltschutz	10.03. - 13.03.	8
16/04	Bonn Workshop zur Vorbereitung der Jahresakademie	08.04. - 09.04.	9
16/05	Bonn Jahresakademie Ich und Wir - Wir und die Anderen: Auf der Suche nach Identitäten in einer globalisierten Welt	28.04. - 01.05.	10
16/06	Leipzig Wissenschaft und Religion - Können Glaube und Wissen sich ergänzen? (im Rahmen des 100. Deutscher Katholikentags)	25.05. - 29.05.	12
16/07	Oberwesel Terrorismus, religiöse Radikalisierung und die Rolle der Kirchen in Afrika	26.06. - 29.06.	13
16/08	Beuron Muße statt Müßiggang - Schöpferische Atempause Spirituelle Tage	14.07. - 18.07.	14
16/09	Berlin Wiederaufbau - Wie Postkonfliktgesellschaften einen Neuanfang schaffen	04.08. - 07.08.	15
16/10	Bonn Projektentwicklung und Projektfinanzierung: Ein Reintegrationsseminar	25.08. - 28.08.	16
16/11	St. Ottilien Bierkultur(en)	23.09. - 26.09.	17
16/12	Lingen „Imaginarios de América Latina“: Die mediale Konstruktion von Vorstellungen über Lateinamerika	06.10. - 09.10.	18
16/13	Brüssel Ist Osteuropa in die europäische Union „integrierbar“?	09.11. - 13.11.	19
16/14	Rom Studien- und Pilgerfahrt	13.11. - 19.11.	20
	Fachgruppen (Religion im Dialog/Wasser/ Global Health/Musik)		21
A - C	Veranstaltungen des Cusanuswerks		23

16/01**25.02. - 28.02.2016**

Seminar in Berlin

Auf den Spuren der Mauer:**Ost- und Westdeutschland - 25 Jahre nach dem Mauerfall**

Referenten: Prälat Hellmut Puschmann, ehemaliger Präsident des Deutschen Caritasverbandes
Stephan Sievert, Berlin-Institut

Leitung: Markus Leimbach

Geistliche Begleitung: Prälat Hellmut Puschmann;
Stipendiat des Albertus-Magnus-Programms

Der Mauerfall 1989 in Berlin läutete nicht nur für Deutschland eine Zeitenwende ein. Mittlerweile sind mehrere ehemalige Ostblock-Staaten Mitglieder der EU. Grund genug, sich mit dem Mauerfall und seinen Folgen für Deutschland und Europa auseinanderzusetzen.

Vor einigen Jahren gab es eine Ausstellung mit dem Titel „Schon Gras über die Grenze gewachsen?“ Und in der Tat glaubt man heute beinahe daran, dass die innerdeutsche Grenze und die Berliner Mauer nicht mehr sichtbar sind. Es gibt in der jüngeren Generation offenbar wenig Erinnerung in Bezug auf dieses zeitgeschichtliche Thema, das ein ganzes Land verändert hat. Ist das wirklich so?

Das Seminar will versuchen, sich dem Thema auf verschiedenen Wegen zu nähern, durch das Gespräch mit Zeitzeugen, einer Stadtführung auf den Spuren der Mauer, geplant ist auch ein Musical- oder Kabarettbesuch, sowie ein Besuch im Deutschen Bundestag. Natürlich darf auch der aktuelle Bezug zur Politik und der Entwicklung Deutschlands nicht fehlen. Wie ist es mit den Flüchtlingen? Werden diese durch die spezielle deutsche Geschichte offener aufgenommen?

Wie erfahren Sie als Stipendiaten/innen Ost- und Westdeutschland? Merken Sie Unterschiede? Hat Ihr Land auch Teilerfahrung? Wie wird damit umgegangen? Dies wollen wir in der Diskussion gegenüberstellen, voneinander hören und hoffentlich auch voneinander lernen.

16/02

29.02 – 03. 03. 2016

Seminar in Oberwesel
(überwiegend für Stipendiaten/innen aus Asien)

**Spiritualität und Wissenschaften.
 Zu Geschichte und Modernität des „asiatischen Denkens“**

Referenten:	Prof. Dr. Andreas Speer, Thomas-Institut, Universität zu Köln Dr. Alexander Poraj, Benediktushof, Zentrum für Spirituelle Wege, Holzkirchen
Leitung:	Dr. Heinrich Geiger
Geistliche Begleitung:	P. Sebastian Wilson Parekkattil

Zusammen mit den Begriffen von Nation, Gleichheit, Bürgertum und Recht, wie sie im Gefolge der Aufklärung entstanden sind, gehört die Spiritualität zu den zentralen Begriffen der Geistesgeschichte des modernen Asiens. Der bengalische Dichter und Literaturnobelpreisträger Rabindranath Tagore war zum Beispiel davon überzeugt, dass Asien eine einzigartige Spiritualität eint. Sein Ziel war es, eine gemeinsame Zivilisation in Asien zu errichten.

Ausgangspunkt unserer Überlegungen in diesem Seminar wird das Spannungsfeld zwischen Spiritualität, Wissenschaft und Modernisierungsbewegungen in Asien sein. Obgleich von den Modernisierern immer wieder Bezug auf die „asiatische Spiritualität“ genommen wurde, wurden gerade die Ingenieurs- und die Naturwissenschaften als eine Möglichkeit verstanden, den asiatischen Nationen zu einer neuen Stärke zu verhelfen. Sie wurden in Asien im Sinne einer instrumentellen Notwendigkeit übernommen, ohne dabei das Erbe der eigenen spirituellen Traditionen zu berücksichtigen.

Vor diesem Hintergrund werden wir uns zusammen mit den Teilnehmenden mit folgenden zwei Fragen beschäftigen: 1. Wie ist „asiatische Spiritualität“ zu verstehen, 2. welche Rolle kann, soll und wird sie in der Wissenschaftswelt der Gegenwart spielen? Prof. Andreas Speer wird am ersten Tag die geistesgeschichtlichen Aspekte des Themas vorstellen. Dr. Alexander Poraj, der ein berufsbegleitendes Kontaktstudium „Spiritualität und Interkulturalität“ entwickelte, geht am zweiten Tag auf die lebens- und wissenschaftspraktischen Aspekte des Themas ein.

16/03

10.03. - 13.03.2016

Seminar in Gelsenkirchen

Unternehmensverantwortung für globalen Umweltschutz

Referenten: Prof. Dr. Joachim Wiemeyer, Universität Bochum
 Michael Reckordt, AK Rohstoffe, Berlin
 Stefan Schridde, Publizist, Berlin

Leitung: Dr. Christina Pfestroff

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP

In seiner Umweltenzyklika *Laudato sí* brandmarkt Papst Franziskus das rücksichtslose Profitstreben von Investoren und Unternehmen, das die natürlichen Lebensgrundlagen grenzüberschreitend gefährdet. Völkerrechtlich verbindliche Abkommen zum Schutz der globalen Kollektivgüter Luft, Erde und Wasser sind bislang nicht in Sicht. Konzerne bewegen mit ihren Investitionsentscheidungen Milliarden rund um den Globus, können für Umweltvergehen aber mangels staatlicher Regulierung und Kontrolle oftmals nicht zur Rechenschaft gezogen werden. Unter den Umweltfolgen verantwortungsloser Praktiken bei Rohstoffgewinnung, Produktion und Abfallbeseitigung leiden vor allem die Bevölkerungen in Entwicklungsländern.

In dieser Situation wird immer wieder die Verantwortung des privaten Sektors beschworen. Was kann Corporate Social Responsibility (CSR) angesichts dramatischer Umweltkrisen aber wirklich leisten? Wer prüft, ob die Standards und Grenzwerte, auf die sich Unternehmen freiwillig festlegen, für einen wirkungsvollen Umweltschutz ausreichend sind? Wer überwacht ihre Einhaltung – im Sinne einer Corporate Accountability (CA)? Lässt sich über freiwillige Zertifizierungen, Umweltmanagementsysteme und Nachhaltigkeitsberichte tatsächlich Transparenz herstellen? Oder dienen CSR-Initiativen eher der Imagepflege und dem „Greenwashing“?

Das Seminar möchte praktische Handlungsmöglichkeiten aufzeigen und wird dabei unter anderem fragen, welche Impulse von Regelwerken wie dem UN Global Compact und den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen für die Entwicklung einer globalen Green Governance ausgehen können.

16/04

08.04. – 09.04.2016

Werkwochenende in Bonn

**Workshop zur Vorbereitung der Jahresakademie
(Musik, Kunst, Gottesdienste)**

Leitung: Dr. Hermann Weber

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Dieser Workshop soll im Zeichen der Vorbereitung (der künstlerischen Teile) der Jahresakademie (28.04. – 01.05.2016) stehen. Er möchte also zunächst *Stipendiaten/innen* einbeziehen, *die im Bereich Musik („professionell“) arbeiten* und an der Jahresakademie teilnehmen. Beim Konzert, bei der internationalen Soirée („Folkloreabend“) und dem internationalen Festgottesdienst soll die Vielfalt der Musiktraditionen (populäre und „klassische“) der jeweiligen Heimatländer der Stipendiaten/innen zum Ausdruck kommen und damit auch die interkulturelle und interkonfessionelle/-religiöse Arbeit des KAAD in ansprechender Weise deutlich werden. Außerdem ist wieder eine Begegnung im Gebet verschiedener Religionen geplant.

Auf der Jahresakademie 2016 soll auch durch die Preisvergabe der KAAD-Stiftung und eine Ausstellung die Malerei als Ausdruck von „Identität“ besonders im Mittelpunkt stehen.

16/05

28.04. - 01.05.2016

Bonn: Haus Venusberg

KAAD-Jahresakademie 2016**Ich und Wir – Wir und die Anderen:****Auf der Suche nach Identitäten in einer globalisierten Welt**

Die oft gewaltsamen Konflikte, die unsere zusammenwachsende Welt durchziehen, sind fast immer verbunden mit Fragen der Anerkennung von Identitäten. Während die Globalisierung – als intensivierte reale und virtuelle Vernetzung, gezeichnet von Migrationsströmen und allerorts wachsender Pluralisierung – feste Identitätszuschreibungen zu unterlaufen, ja aufzulösen scheint, steigt doch oder bleibt zumindest das Bedürfnis, sich als Einzelperson, als Gruppe, als politische oder religiöse Gemeinschaft zu „identifizieren“ und zu legitimieren. Mit zunehmender Mobilität und erweiterten Kommunikationsmöglichkeiten wächst dabei auch die Spannung zwischen zugeschriebener und selbst gewählter Identität, wird auch Wandel von Identitäten, ja „Multiplizität“ leichter, sogar zwingender.

Identitäten sind, besonders wenn der ab- oder gar ausgrenzende Aspekt dominiert, oft Teil von Ideologien, von Instrumentalisierungen für wirtschaftliche und politische Interessen. Wissenschaftliche Identitätenkritik vermag so vielfach die „konstruierten“, „erfundenen“ Elemente aufzuweisen, die in „wiederentdeckten“ Nationalismen, Regionalismen, aber z. B. auch in religiösen Fundamentalismen liegen können. Zu solchen Verhärtungen, ja potenziell „mörderischen“ Identitäten scheinen die „Identitätenspiele“ der virtuellen Welt, von den Masken der einzelnen User zu den sich mutationsartig verändernden Gruppenbildungen im social networking, einen flexiblen, jedoch wenig tragfähigen Kontrast zu bilden.

Können „transnational“ bzw. „kosmopolitisch“ orientierte Konzepte von Identität Konflikten vorbeugen und einer wirklich gemeinsamen Zukunft der Menschen und ihrer Gemeinschaften zum Durchbruch verhelfen? Unsere Jahresakademie mit Teilnehmenden aus über 50 Ländern möchte im interkulturellen und interreligiösen Dialog auch diese Frage vertiefen. Die katholische Kirche, die über den KAAD dazu einlädt, versteht sich selbst als eine grenzüberwindende, insofern „ortlose“ und doch in konkreten Gemeinden und Gemeinschaften, verbunden durch den Geist Gottes, je neu geerdete „Weltkirche“.

*Im Folgenden der vorläufige Programmablauf:***Donnerstag, 28. April**

20.00 Uhr Eröffnung der Akademie/Einführung
Bericht aus der Arbeit des KAAD

Freitag, 29. April

09.15 Uhr Foren:

1. Gefundene und erfundene Gemeinschaften:
die Wiederkehr ethnischer und nationaler Identitäten
2. Religiöse Identitäten im Spannungsfeld politischer und wirtschaftlicher Interessen
3. Als Avatar in sozialen Netzwerken: Virtuelle Identitäten
4. „Typisch ich – typisch wir?\": Schwierigkeiten beim Präsentieren unserer Identität(en)
5. „Heimat\": Verwurzelung in einer globalisierten Welt

14.15 Uhr „Seeing ourselves\": Ausstellung und Podiumsgespräch mit KAAD-geförderten Künstlern

16.00 Uhr Treffen der Regionalgruppen der Stipendiaten/innen
(parallel) Treffen der Vertrauensdozenten und Gremienmitglieder

18.00 Uhr Begegnung im Gebet

20.00 Uhr Internationale Soirée und Konzert
Übergabe des Preises der „KAAD-Stiftung Peter Hünermann“ an
Misheck Masamvu (Malerei, Zimbabwe)

Samstag, 30. April

09.15 Uhr Impulsreferate, anschl. Podiums- und Plenumsdiskussion:
Identitätspolitik für eine gemeinsame Zukunft: Chancen und
Grenzen von Transnationalismus und Weltbürgertum

11.30 Uhr Internationaler Festgottesdienst

13.00 Uhr Empfang
anschl.: Besuch der Geschäftsstelle für neue Stipendiaten/innen

20.00 Uhr Internationale Soirée (Folkloreabend)

Sonntag, 01. Mai

Abreise nach dem Frühstück bzw. Treffen der *Fachgruppen* der
Stipendiaten/innen (vgl. S. 21)

16/06

25.05. - 29.05.2016

Seminar im Rahmen des 100. Deutschen Katholikentags in Leipzig

Wissenschaft und Religion – Können Glaube und Wissen sich ergänzen?

Leitung: Dr. Marko Kuhn

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Dass Glauben und Wissen nicht dasselbe sind, leuchtet unmittelbar ein. Aber ist es unbedingt auch so, dass die wissenschaftliche Methode dem religiösen Glauben feindlich gegenübersteht? In den „säkularisierten“ Gesellschaften Europas kann man die Tendenz beobachten, dass nur das als wahr gelten kann, was wissenschaftlich/empirisch haltbar oder bewiesen ist. Manche Soziologen sprechen daher von einer steigenden Form, der Wissenschafts-„Gläubigkeit“. Dem gegenüber stehen Wissenschaftler, die sich bewusst machen, an welche Grenzen sie stoßen, wenn sie ihre Forschung betreiben und ihre Wissenschaft zu Ende denken. Sie machen die Erfahrung einer undurchdringlichen Grenze und laut dem Theologen Paul Tillich ist „die Grenze der eigentlich fruchtbare Ort der Erkenntnis“.

Bei diesem Seminar soll es um Fragen gehen die etwas so lauten: Welche Rolle spielt für uns als christliche Akademiker die Religion, wenn wir Wissenschaft betreiben? Müssen wir zwangsläufig anders an die akademische Arbeit gehen als andere, nicht-gläubige Wissenschaftler? An welcher Stelle ist Religion der Wissenschaft hinderlich? Wo kann eine gläubige Haltung helfen, damit ein Wissenschaftler seine Arbeit vielleicht sogar besser machen kann? Wo sind die Schnittstellen, wo die Bruchstellen zwischen Religion und Wissenschaft?

Dieses Seminar findet im Rahmen des „Deutschen Katholikentags“ statt. Dieser ist eine Großveranstaltung, ein Treffen katholischer Laien mit zahlreichen Podiumsdiskussionen, Workshops, Gottesdiensten und Konzerten. Er findet zum 100. Mal statt, 2016 in Leipzig. Das Zusammenspiel von moderner Gesellschaft und Religion, von Wissenschaft und Glaube, ist seit vielen Jahren ein wichtiges Thema bei Veranstaltungen des Katholikentags. Die Teilnehmenden des KAAD-Seminars werden gemeinsam solche Programmpunkte des Katholikentags besuchen und diskutierte Themen und Probleme reflektieren.

Der KAAD wird beim Katholikentag in Leipzig auch durch einen eigenen Stand vertreten sein, an dem die Arbeit für Stipendiaten/innen mit Netzwerken und Alumni vorgestellt wird und an dem die Fragen von Besuchern beantwortet werden können – durch Mitarbeiter/innen des KAAD ebenso wie durch Stipendiaten/innen.

16/07

27. – 30.06. 2016

Seminar in Lingen (Ems)
(überwiegend für Stipendiaten/innen aus Afrika)

Terrorismus, religiöse Radikalisierung und die Rolle der Kirchen in Afrika

Referenten: Dr. Marco Moerschbacher, Missionswissenschaftliches
 Institut Missio, Aachen
 Prof. Dr. Matthias Basedau, GIGA Hamburg

Leitung: Dr. Marko Kuhn

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Thomas Eggenesperger OP

Ganz Afrika wird immer stärker in den Strudel der gewaltsamen religiös-fundamentalistischen Auseinandersetzungen hineingezogen, wobei vor allem das Zusammenleben von Muslimen und Christen im Fokus steht. Selbst in Ländern, in denen beide Religionen traditionell friedlich zusammenleben, gibt es immer mehr Auseinandersetzungen mit fundamentalistischen Strömungen islamistischen Ursprungs. Dabei prägen häufig Finanzströme und materielle Einflüsse aus Saudi-Arabien eine Hinwendung der gemäßigt-toleranten Muslime zu rigiden Glaubensinhalten und Praktiken des Wahhabismus. Die Methoden sind dabei offensiv bis aggressiv. So wurde beispielsweise die friedliche Koexistenz zwischen Christen und Muslimen an der ostafrikanischen Küste zuletzt immer fragiler. Ähnliches gilt für Äthiopien, das eigentlich lange als „Musterland“ oder leuchtendes Beispiel für solches Zusammenleben galt.

In seiner extremsten Ausformung wird der aggressive Islamismus zum Terrorismus und zunehmend wird das subsaharische Afrika zum „battle ground“: auf Seiten der Islamisten durch brutale Gewalt, auf Seiten christlicher Fundamentalisten durch brutale Rhetorik, die Gewalt hervorruft bzw. dazu anstacheln kann. Die extremsten Beispiele islamistischer Terrorgruppen sind auch die bekanntesten: Boko Haram in Nordnigeria und angrenzenden Regionen und Al Shabaab in Somalia und den umliegenden Ländern.

Wie ist die neue Konzentration auf afrikanische Länder zu erklären? Wie können afrikanische Gesellschaften der Radikalisierung begegnen und welche Ansätze gibt es bereits? Sind die traditionellen Formen des freundschaftlichen Umgangs zwischen den Religionen eventuell auch eine wiederzuentdeckende Quelle für den Kampf gegen den Radikalismus? Sind lokale Lösungen vorzuziehen oder braucht es größere politische Entwürfe?

16/08

14.07. – 18.07.2016

Spirituelle Tage im Kloster Beuron

Muße statt Müßiggang - Schöpferische Atempause

Leitung: P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP
 P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Es gibt einen kreativen Unterschied zwischen Müßiggang und Muße. Muße ist nicht einfach Faulheit, sondern ist die Kunst, sich mit gutem Gewissen dem Nachdenken und Flanieren, aber auch dem Beten widmen zu können.

Im Rahmen der spirituellen Tage 2016 wollen wir uns in diesem Sinne mit Gott und mit uns selbst auseinandersetzen. Jede und jeder ist zwar ständig mit sich selbst konfrontiert, hat aber in der Hektik von Studium, Prüfungsanforderungen und Alltag kaum die Möglichkeit, zur Ruhe und zu sich selbst zu kommen, durchzuatmen

Die Exerzitien geben Gelegenheit, in ein paar „müßigen“ Tagen zu Gott und zu sich selbst zu finden. Es wird darum gehen, gemeinsam mit anderen das eigene Leben anzuschauen und – wenn nötig – neu auszurichten, vielleicht persönliche Entscheidungen zu treffen. Dazu beschäftigen wir uns mit Texten der Bibel, hören geistliche Musik, lesen Gedichte...

Diese spirituellen Tage verlaufen anders als die meisten sonstigen Seminare des KAAD: Es wird in den Tagen jeweils kurze geistliche und theologische Impulse geben, über die wir nachdenken werden. Auch die eigene Kreativität (z.B. Malen) ist gefragt! Es wird Zeit zum Wandern sein und zur Meditation, zum Beten und zum In-sich-Gehen. Persönliche Gespräche zu zweit oder in Kleingruppen runden das Programm ab. Unser Tagesablauf wird sich am Lebens- und Gebetsrhythmus der Benediktinermonche des traditionsreichen Klosters Beuron am landschaftlich reizvollen Oberlauf der Donau ausrichten.

16/09

04.08. - 07.08.2016

Seminar in Berlin

*(überwiegend für Stipendiaten/innen aus dem Nahen und Mittleren Osten)***Wiederaufbau – Wie Postkonfliktgesellschaften einen Neuanfang schaffen**

Referenten: Prof. em. Dr. Theodor Hanf, Arnold-Bergstraesser-Institut, Freiburg i.Br. (angefragt)
 Dr. Bruno Schoch, Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung, Frankfurt am Main

Leitung: Dr. Christina Pfestroff

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Die Bürgerkriege in Syrien und im Irak, die Eroberungen durch IS-Milizen und massive Fluchtbewegungen haben die Nahostregion großflächig destabilisiert. Besteht eine Hoffnung, dass irgendwann auf den Trümmern, die die derzeitigen Gewaltkonflikte hinterlassen, wieder Formen funktionierender Staatlichkeit entstehen? Ist ein Neuanfang für die tief gespaltenen Gesellschaften der Region möglich? Welche Formen internationaler Wiederaufbauhilfe können gelingende Wiederaufbauprozesse im Nahen Osten stützen?

Das Seminar wird die politischen, ökonomischen und gesellschaftlich-kulturellen Bedingungen betrachten, unter denen andere Postkonfliktgesellschaften einen Wiederaufbau schaffen konnten:

- (a) Wie gelang es, ausgewogene Machtarrangements und stabile politische Institutionen aufzubauen? Wodurch wurden Blockadekräfte neutralisiert und ehemalige Kämpfer in die regulären Streitkräfte integriert?
- (b) Auf welche Weise konnten für maßgebliche Teile der Bevölkerung greifbare Wohlstandsgewinne („Friedensdividende“) erzielt werden? Wie konnten Phänomene der Gewalt- und Schattenökonomie zurückgedrängt werden?
- (c) Welche Formen der staatlichen Geschichtspolitik und der zivilgesellschaftlichen Erinnerungskultur haben dazu beigetragen, eine friedliche Koexistenz und Versöhnungsinitiativen zu fördern? Was konnten Bildungsinstitutionen für das Gelingen von Wiederaufbauprozessen leisten?

Das Seminar umfasst einen größeren Exkursionsteil, der zur Auseinandersetzung mit dem Wiederaufbau Deutschlands in der Nachkriegszeit einlädt.

16/10

25.08. - 28.08.2016

Seminar in Bonn

Projektentwicklung und Projektfinanzierung: Ein Reintegrationsseminar

Referenten/innen: Vertreter/innen von Misereor, Aachen und der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GIZ, Bonn

Leitung: Dr. Thomas Krüggeler

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Thomas Eggenesperger OP

Mit Blick auf die konkreten beruflichen Perspektiven im Heimatland suchen viele Stipendiaten/innen nach Möglichkeiten, über das konkrete Studium hinaus, in Deutschland frühzeitig eine gewisse praktische Orientierung zu finden und eventuell erste Erfahrungen zu sammeln. Sie verbinden damit die Hoffnung, ihren beruflichen Einstieg zuhause zu erleichtern und eventuell über Kooperationen auch materielle Unterstützung zu erfahren.

Der auf die Praxis fokussierte Ingenieur hat dabei ganz andere Vorstellungen als der auf eine Hochschulkarriere ausgerichtete Geisteswissenschaftler. Interessen, Fragestellungen und Erwartungen hängen also u.a. von Studienfach, Berufsfeld und Herkunftsland ab. Im ersten Teil des Seminars werden wir allgemein fragen: Wie erarbeite und strukturiere ich Projektvorschläge (Begründung, Zielsetzungen, Arbeitsplan, Finanzplanung etc.)? Wie gehe ich strategisch vor, um mein Anliegen interessant zu präsentieren?

Ein zweiter Seminarteil soll in Form kleiner Workshops die speziellen Interessen und Fragen unterschiedlicher akademischer Disziplinen und Berufsfelder berücksichtigen (z.B. Ingenieure, Umwelt- u. Naturwissenschaftler gegenüber Sozial- und Geisteswissenschaftlern; entwicklungspolitische Projekte gegenüber Hochschulkooperationen). Welche Institutionen, NGOs, Universitätsinstitute oder Unternehmen könnten sich für meine Ideen interessieren? Wie trete ich mit möglichen Partnern in Kontakt? Wie initiiere ich Hochschulpartnerschaften (bzw. wie schließe ich mich solchen Partnerschaften an)? Dazu werden wir Vertreter/innen von entwicklungspolitischen Institutionen und Hochschulen einladen.

16/11

23. 09. – 26. 09. 2016

Seminar in St. Ottilien

Bierkultur(en)

Referenten/innen: Wissenschaftszentrum Weihenstephan für Ernährung,
Landnutzung und Umwelt, TU München
Hannelore Rasch, Kulturführerin, Andechs

Leitung: Dr. Heinrich Geiger

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Deutschland ist, so lautet eines der gängigen Klischees, eine pflichtbewusste und humorlose Nation von Autofahrern und Biertrinkern. Als typisch „deutsch“ gilt neben Ordnung, Sauberkeit und Fleiß nicht zuletzt die Liebe zum Auto und zum Bier.

Unter dem Motto „Bierkultur(en)“ greift das Seminar ein weiteres Klischee über Deutschland und die Deutschen, das historisch gewachsen ist, auf. Dies an einem Ort, der hierfür die besten Voraussetzungen bietet. Wie der Plural „Bierkulturen“ zeigt, wird es aber nicht bei der Auseinandersetzung mit dem bleiben, was „typisch deutsch“ ist. Wir werden zwei unterschiedliche Aspekte der Bierkultur in den Blick nehmen: Auf der einen Seite stehen die großen Brauereien, deren Biere überall auf der Welt gleich schmecken, und auf der anderen Seite die vielen kleineren Brauereien, deren Biere mittlerweile zum individuellen Gourmetgetränk für Feinschmecker geworden sind. Berücksichtigt wird in diesem Kontext, dass die Mittelschicht in vielen Schwellenländern nach und nach auf Markenprodukte umsteigt.

Gerade an den lokal sehr unterschiedlich ausgeprägten Bierkulturen zeigt sich, dass alltägliche Lebens- und Konsumformen fortbestehen. Auch wenn das alltägliche Leben weniger ortsgebunden ist, so behält doch das Lokale seine sinnliche Erfahrung. Wir wollen dieser Erfahrung am Beispiel der bayerischen Bierkultur nachgehen und dabei eine bestimmte Kultur in ihrer historischen, wirtschaftlichen und sozialen Dimension reflektieren. Im Vergleich mit den Bierkulturen ihrer eigenen Heimatländer werden die Teilnehmer/innen die Möglichkeit haben, Pluralität ganz konkret zu erfahren.

16/12

06.10.-09.10.2016

*Seminar in Lingen (Ems)**(überwiegend für Stipendiaten/innen aus Lateinamerika)***„Imaginos de América Latina“:****Die mediale Konstruktion von Vorstellungen über Lateinamerika**

Referent: Prof. Dr. Hermann Herlinghaus, Universität Freiburg

Leitung: Dr. Thomas Krüggeler

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP

Filme und Fernsehshows verraten viel über die in einer Gesellschaft präsenten Identitäten, (Schein-)Realitäten und Sehnsüchte. Heute formt aber nicht mehr Hollywood die Vorstellungen von Lateinamerika in der Welt, und die US-amerikanische Filmindustrie bestimmt weit weniger als in früheren Jahrzehnten das Bild von der Lateinamerikanerin und dem Lateinamerikaner. Längst produzieren Film- und Fernsehmacher in vielen Ländern Lateinamerikas Filme, Serien (Telenovelas) und „Reality Shows“, die ihre eigenen Bilder der lateinamerikanischen Wirklichkeit nach innen und nach außen vertreten. Welche historisch geformten Selbstbilder liegen diesen Produktionen zu Grunde? Was sagen diese Bilder („imágenes“), die oft völlig losgelöst von der wirklichen Lebenswelt sind, über Selbsteinschätzungen, Wünsche und Hoffnungen der Lateinamerikaner aus? Warum sind solche Serien so populär und warum sind einige Telenovelas regelrechte Exportschlager? Welche wirtschaftlichen und politischen Kräfte steuern den Film- und Fernsehsektor?

Wir werden in diesem Seminar Filme und Fernsehshows diskutieren, analysieren und einen Einblick in die Mechanismen der Produktion von Fernsehserien erhalten. Darüber hinaus werden uns Kulturwissenschaftler einen Einblick in die lateinamerikanische Filmgeschichte geben und uns die Spannung zwischen Modernitätsvorstellungen und Selbsteinschätzungen vor Augen führen. Es wird interessant sein, zu fragen, ob sich die Stipendiatinnen und Stipendiaten selbst in den imaginarios von Film und Fernsehen wiederfinden.

16/13**09.11. -13.11.2016**

*Seminar in Brüssel
(überwiegend für Stipendiaten/innen aus Osteuropa)*

Ist Osteuropa in die europäische Union „integrierbar“?

Referenten/innen: Vertreter/innen des EU-Parlamentes und der ComECE,
Mitarbeiter/innen der EU-Kommission

Leitung: Markus Leimbach

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP

Am 1. Mai 2004 sind neben zwei südeuropäischen Staaten (Malta und Zypern) sieben osteuropäische Staaten (Estland, Lettland, Litauen, Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien) der Europäischen Union beigetreten, am 1. Januar 2007 folgten 2 weitere (Bulgarien und Rumänien) und zum 1. Juli 2013 wurde Kroatien aufgenommen.

Mit sechs weiteren Ländern werden Beitrittsverhandlungen geführt und zwei weitere (Bosnien-Herzegowina und Kosovo) werden als potentielle Kandidaten betrachtet.

Die europäische Union ist ein komplexes System und steht in der Tradition eines marktwirtschaftlichen Wirtschaftssystems und eines demokratischen politischen Systems. Die Entwicklung der Mittel- und Osteuropäischen Länder bis 1989 stand in der Tradition eines planwirtschaftlichen Systems und eines quasi totalitären politischen Systems mit pseudo-demokratischen Elementen. Diese beiden unterschiedlichen Traditionen treffen seit 2004 in der EU aufeinander und es stellt sich für das Seminar die Frage, inwieweit dies zusammengeht.

Anhand von Fallbeispielen, Diskussionen mit Parlamentarier/innen, Mitarbeiter/innen der EU-Kommission und europäischen Institutionen der katholischen Kirche wollen wir uns dem Thema nähern, eigene Erfahrungen und Vorbehalte einbringen, Gemeinsamkeiten herausstellen.

16/14

13.11. - 19.11.2016

Studien- und Pilgerfahrt nach Rom

Begegnung mit der Weltkirche

Leitung und Führungen: Dr. Hermann Weber

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Diese Romfahrt trägt den doppelten Charakter einer Studien- und Pilgerreise. Die Stadt Rom ist ein Brennpunkt der europäischen (Kirchen-)Geschichte. Der Einblick in Politik und Religion des römischen Imperiums als Universalzivilisation der damaligen Zeit soll helfen, die Wurzeln des abendländischen Denkens und der westlichen Zivilisation besser zu verstehen. In der Tradition der Pilgerfahrten wird die Reise zu Quellen des christlichen Glaubens und zum Zentrum der Weltkirche führen. Gebet und Gottesdienst in den Katakomben und den Hauptkirchen sowie die Teilnahme an der Audienz des Papstes stehen daher fest auf dem Programm.

Neben der ausführlichen Besichtigung des Vatikan soll auf Rundgängen im Verlauf der Woche, beginnend bei der antiken Weltstadt Rom (Forum Romanum, Kapitol, Kolosseum sowie die Hafenstadt Ostia), die Geschichte der Stadt als Spiegel abendländischer Geschichte und Kirchengeschichte erschlossen werden. Angesichts der ungeheuren Vielfalt von Besichtigungsmöglichkeiten werden die markanten Züge einer historischen Epoche jeweils an einem ausgewählten Stadtviertel erläutert.

Teilnahmebedingungen: Der KAAD übernimmt Reisekosten, Unterbringung, Halbpension, Eintritts- und Exkursionskosten. Die Stipendiaten/innen beteiligen sich mit einem Teilnehmerbeitrag (100 €) und einem Teil der Verpflegung. Interessenten mögen bitte bei der ersten Anmeldung unbedingt ihre Motivation zur Teilnahme in einem kurzen Brief (deutsch oder englisch) erläutern bzw. begründen (sehr begrenzte Teilnehmerzahl)!

Fachgruppen

Der KAAD möchte die fachliche Vernetzung seiner Stipendiaten/innen und Alumni intensivieren. Über die virtuelle Verbindung hinaus kann die Geschäftsstelle bei der Organisation von Treffen bzw. Seminaren mitwirken, die in der Verantwortung der jeweiligen Fachgruppen liegt. In begrenztem Umfang können hierfür Mittel des KAAD, insbesondere unserer „KAAD-Stiftung Peter Hünermann“, eingesetzt werden.

Für 2016 sind bislang folgende Aktivitäten geplant:

Fachgruppe „Religion im Dialog“

Die interreligiös und interdisziplinär zusammengesetzte Fachgruppe „Religion im Dialog“ wird im Jahr 2016 die KAAD-Jahresakademie *Ich und Wir – Wir und die Anderen: Auf der Suche nach Identitäten in einer globalisierten Welt* mitgestalten. Auf Vorschlag der Mitglieder der Fachgruppe wird am Freitag, den 29. April 2016, ein Forum zum Thema „Religiöse Identitäten im Spannungsfeld politischer und wirtschaftlicher Interessen“ stattfinden. Mitglieder der Fachgruppe, deren Studien- und Forschungsprojekte diese Fragestellung berühren, sind eingeladen, fachliche Inputs hierfür vorzubereiten. Wir werden die Fachgruppenmitglieder hierzu noch einmal ausführlich anschreiben.

Darüber hinaus trifft sich die Fachgruppe in bewährter Weise wieder im Anschluss an die Jahresakademie zum Austausch am Sonntag, den 1. Mai 2016, von 10 - 13 Uhr im Haus Venusberg, Bonn. Wie immer herzliche Einladung!

Ansprechpartner in der Geschäftsstelle:

Dr. Christina Pfestroff (pfestroff@kaad.de) und

Dr. Hermann Weber (weber@kaad.de)

Fachgruppe „Wasser“

Die interdisziplinäre Fachgruppe möchte in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Franz Nestmann (Karlsruhe) ausgehend von der Jahresakademie 2009 („Wasser: Resource – Ware – Lebensquell“, vgl. die Online-Publikation auf unserer Website www.kaad.de) die Suche nach Wegen gemeinsamen Handelns angesichts der globalen Wasserproblematik fortsetzen, an der sich Konflikte und Kooperationschancen unserer Welt exemplarisch spiegeln.

Geplantes Treffen: 1. Mai 2016, 10-16 Uhr, Bonn (Haus Venusberg), im Anschluss an die Jahresakademie.

Ansprechpartnerin in der Geschäftsstelle:

Ute Baumgart (baumgart@kaad.de)

Fachgruppe „Global Health“

Die Fachgruppe wendet sich an Stipendiaten/innen aus dem Bereich „Gesundheitswissenschaften“ im engeren Sinn (Medizin, Public Health), aber auch an Wissenschaftler aus angrenzenden Bereichen. Nach der Jahresakademie 2015 gab es ein Kolloquium der Fachgruppe, bei dem die Mitglieder Präsentationen aus den verschiedenen Bereichen anboten. Die Bandbreite reichte von sozialpsychologischen Themen über Epidemiologie hin zum Konzept von „One Health“ als Integration von menschlicher und Tiergesundheit.

PD Dr. Walter Bruchhausen (Univ. Aachen/Univ. Bonn) begleitet die Fachgruppe mit seiner fachlichen Kompetenz und seinem großen Erfahrungsschatz im interkulturellen Bereich.

Geplantes Treffen: 1. Mai 2016, 10-16 Uhr, Bonn (Haus Venusberg), im Anschluss an die Jahresakademie.

Ansprechpartner in der Geschäftsstelle:

Dr. Marko Kuhn (kuhn@kaad.de)

Jana Geerken (geerken@kaad.de)

Fachgruppe „Musik“

Vgl. in diesem Jahresprogramm S. 9.

VERANSTALTUNGEN DES CUSANUSWERKS (Anmeldungen auf der Rückseite der Veranstaltungsübersicht)

Code A bis C

Die Bischöfliche Studienförderung Cusanuswerk ist eines von 13 Begabtenförderungswerken in der Bundesrepublik Deutschland. Aufgabe des Cusanuswerks ist die ideelle und materielle Förderung besonders begabter katholischer Studenten/innen aus Deutschland und den Ländern der Europäischen Union.

Um den Dialog zwischen deutschen und ausländischen Studierenden zu fördern, hat der KAAD mit dem Cusanuswerk vereinbart, einige Veranstaltungen für Interessenten von der jeweils anderen Seite zu öffnen. Aus dem aktuellen Angebot eignen sich die Ferienakademien (A, B) auch für KAAD-Stipendiaten/innen im Hauptstudium, die Graduiertentagung (C) ist Promovenden vorbehalten.

Bitte beachten Sie:

Zu den o. g. Veranstaltungen können jeweils nur 3 Stipendiaten/innen des KAAD eingeladen werden. Erfahrungsgemäß ist die Anzahl der Interessenten höher. Hauptkriterium für die Auswahl ist der fachliche oder berufliche Bezug des Interessenten zum Tagungsthema. Bitte weisen Sie uns daher auf geeignete Weise, z. B. durch ein Begleitschreiben zur Anmeldung oder eine E-Mail an **veranstaltungen@kaad.de**, auf Ihre spezifische Interessenlage hin.

Die Benachrichtigung der Teilnehmer erfolgt direkt über das Cusanuswerk, d. h. Personen, die nicht ausgewählt wurden, erhalten kein Absageschreiben. Wir bitten Sie, sich nur dann für diese Tagungen anzumelden, wenn Sie ganz sicher sind, dass Sie auch tatsächlich teilnehmen können. Die verbindlichen Anmeldefristen finden Sie unter der Beschreibung der jeweiligen Veranstaltung.

Bitte melden Sie sich bis zum **15. April 2016** unter Angabe Ihres Namens, Ihrer Kontaktdaten und Ihres Studien- oder Promotionsfaches verbindlich bei Dorit Raderschatt (**veranstaltungen@kaad.de**) an. Die Akademien und die Graduiertentagung finden komplett in deutscher Sprache statt, die Teilnahme setzt Deutschkenntnisse auf dem Fähigkeitsniveau von B2 voraus.

Das Cusanuswerk übernimmt alle Kosten für Unterbringung und Verpflegung im Tagungshaus und der Anreise (DB, 2. Klasse). Bitte beachten Sie, dass nur Anmeldungen für den gesamten Tagungszeitraum berücksichtigt werden können und dass bei kurzfristigen Absagen - weniger als zwei Wochen vor der Veranstaltung ohne ärztlichem Attest - Stornogebühren für die Unterkunft berechnet werden müssen.

Cusanuswerk - A**18.09. - 30.09.2016**

Ferienakademie

*Offen für: Studierende aller Fächer***Nur heiße Luft? Zum Stand der Klimadebatte**

Leitung: Dr. Manuel Ganser, Cusanuswerk

Ort: Historisch-Ökologische Bildungsstätte,
Papenburg (Emsland)

Die Akademie widmet sich dem aktuellen Stand der Klimadebatte. Dies aus der Perspektive von Politik, Forschung, Medien und Bürgern. Sie richtet sich an Studierende aller Fachrichtungen und bietet viele Anknüpfungspunkte dafür, die eigenen fachlichen Erfahrungen einzubringen. Zum Programm gehören Vortrags- und Diskussionsformate ebenso wie Arbeitsgruppen, die erlauben, sich im kleinen Kreis mit zentralen Problemen auseinander zu setzen. Ein Schwerpunkt der Arbeitsgruppen wird darauf liegen, einen tieferen Einblick in die Voraussetzungen, Methoden und Aussagekraft von Klimaforschung zu bieten. Im Zentrum der politischen Debatten wird die Frage nach Vermeidungs- und Anpassungsstrategien stehen. Wir würden uns sehr freuen, bei dieser Gelegenheit Studierende des KAAD begrüßen zu dürfen, um mit Ihnen bezüglich der internationalen Aspekte des Themas in einen Austausch zu kommen.

Zweiwöchige Ferienakademien zu einem zentralen Thema von gesellschaftlicher Relevanz gehören zum Kern der Bildungsangebote des Cusanuswerks. Sie richten sich an jeweils ca. 70 Studierende verschiedener Fachrichtungen, die sich einem Problem gemeinsam, interdisziplinär annähern. Gleichzeitig steht viel Zeit für eigene Programmbeiträge zur Verfügung. Die Akademie findet komplett in deutscher Sprache statt, die Teilnahme setzt Deutschkenntnisse auf dem Fähigkeitsniveau von B2 voraus. Bitte melden Sie sich bis zum **15. April 2016** unter Angabe Ihres Namens, Ihrer Kontaktdaten, Ihres Studien- oder Promotionsfaches verbindlich bei Dorit Raderschatt (veranstaltungen@kaad.de) an. Das Cusanuswerk übernimmt alle Kosten für Unterbringung und Verpflegung im Tagungshaus und der Anreise (DB, 2. Klasse). Bitte beachten Sie, dass nur Anmeldungen für den gesamten Tagungszeitraum berücksichtigt werden können und dass bei kurzfristigen Absagen weniger als zwei Wochen vor der Veranstaltung ohne ärztlichem Attest Stornogebühren für die Unterkunft berechnet werden müssen.

Cusanuswerk - B**26.02. - 10.03.2017 (!)**

Ferienakademie

*Offen für: Studierende aller Fächer***Zumutung Aufklärung. Ein europäisches Projekt**

Leitung: Dr. Ingrid Reul, Cusanuswerk

Ort: Ludwig-Windthorst-Haus, Lingen

Nach einem historischen Einstieg in die Epoche der Aufklärung werden im Rahmen der Ferienakademie aktuelle Dimensionen des Themas bedacht werden: Von Debatten über die Integration von Immigranten aus anderen Kulturkreisen, über internationale Beziehungen bis hin zum interreligiösen Dialog. In all diesen Bereichen wird auf Denkstrukturen der europäischen Aufklärung rekurriert. Ein weiteres Augenmerk wird auf der Debatte über historische Vorläufer der Aufklärung liegen, so dass die Akademie auch einen kritischen Blick auf die „Historisierung“ des Begriffs ermöglicht – sowohl mit Blick auf unsere Gegenwart als auch auf die Zeit vor der europäischen Aufklärung. Studierende des KAAD laden wir herzlich dazu ein, das Thema mit uns gemeinsam zu bearbeiten, insbesondere in Bezug auf die Perspektive aus Ihren jeweiligen Heimatländern. Darüber hinaus werden wir das Thema gemeinsam mit eingeladenen Gästen aus Forschung, Politik und Gesellschaft in Vorträgen und Workshops diskutieren.

Zweiwöchige Ferienakademien zu einem zentralen Thema von gesellschaftlicher Relevanz gehören zum Kern der Bildungsangebote des Cusanuswerks. Sie richten sich an jeweils ca. 70 Studierende verschiedener Fachrichtungen, die sich einem Problem gemeinsam, interdisziplinär annähern. Gleichzeitig steht viel Zeit für eigene Programmbeiträge zur Verfügung. Die Akademie findet komplett in deutscher Sprache statt, die Teilnahme setzt Deutschkenntnisse auf dem Fähigkeitsniveau von B2 voraus. Bitte melden Sie sich bis zum **15. April 2016** unter Angabe Ihres Namens, Ihrer Kontaktdaten, Ihres Studien- oder Promotionsfaches verbindlich bei Dorit Raderschatt (veranstaltungen@kaad.de) an. Das Cusanuswerk übernimmt alle Kosten für Unterbringung und Verpflegung im Tagungshaus und der Anreise (DB, 2. Klasse). Bitte beachten Sie, dass nur Anmeldungen für den gesamten Tagungszeitraum berücksichtigt werden können und dass bei kurzfristigen Absagen weniger als zwei Wochen vor der Veranstaltung ohne ärztlichem Attest Stornogebühren für die Unterkunft berechnet werden müssen.

Cusanuswerk - C**02.11.-06.11.2016**

Graduiertentagung

*Offen für: Promovierende aller Fächer***Dass ich nicht lache! Ernstfall Satire**

Leitung: Dr. Martin Böke

Ort: Wird noch bekannt gegeben unter:
(<https://www.cusanuswerk.de/de/programm/graduierentagungen/>)

Kurt Tucholsky stellte – unter dem Pseudonym Ignaz Wrobel – in einem vielzitierten Essay in der Zeitung Berliner Tageblatt vom 27.01.1919 bereits die Frage, die auch uns bei dieser Graduiertentagung beschäftigen wird: „Was darf Satire?“ Seine Antwort ist kurz und bündig: „Alles.“ Wir wollen uns – gemeinsam mit Promovierenden des KAAD - dieser Frage und auch Tucholskys Antwort darauf annähern, sahen sich doch in den letzten Jahren satirische Kommentare und ihre Urheber/innen oftmals dem Vorwurf ausgesetzt, (religiöse) Gefühle zu verletzen und somit Grenzen zu überschreiten. Die Reaktionen waren heftig und gipfelten schließlich im verheerenden Anschlag auf die Redaktion des französischen Satiremagazins Charlie Hebdo im Januar 2015. Offensichtlich ist die Beschäftigung mit Satire für heutige Fragen vor allem im Kontext des interkulturellen und interreligiösen Dialogs von Bedeutung. Die Satire als literaturwissenschaftliche Kategorie hat aber auch eine lange Geschichte, die als Basis für heutige Diskussionen nicht unwichtig ist. Und zweifellos gibt es auch eine juristische Dimension: was ist von der Freiheit der Meinung oder der Kunst gedeckt, was ist eine Beleidigung?

Einwöchige Graduiertentagungen zu einem zentralen Thema von gesellschaftlicher Relevanz gehören zum Kern der Bildungsangebote des Cusanuswerks. Sie richten sich an jeweils ca. 50 Promovierende verschiedener Fachrichtungen, die sich einem Problem gemeinsam, interdisziplinär annähern. Gleichzeitig steht viel Zeit für die Vorstellung der eigenen Promotionsprojekte zur Verfügung. Die Akademie findet komplett in deutscher Sprache statt, die Teilnahme setzt Deutschkenntnisse auf dem Fähigkeitsniveau von B2 voraus. Bitte melden Sie sich bis zum **15. April 2016** unter Angabe Ihres Namens, Ihrer Kontaktdaten, Ihres Studien- oder Promotionsfaches verbindlich bei Dorit Raderschatt (**veranstaltungen@kaad.de**) an. Das Cusanuswerk übernimmt alle Kosten für Unterbringung und Verpflegung im Tagungshaus und der Anreise (DB, 2. Klasse). Bitte beachten Sie, dass nur Anmeldungen für den gesamten Tagungszeitraum berücksichtigt werden können und dass bei kurzfristigen Absagen - weniger als zwei Wochen vor der Veranstaltung ohne ärztlichem Attest - Stornogebühren für die Unterkunft berechnet werden müssen.

